

Ausgabe 1/2024
Osterzeit/Pfingsten



Mitten unter **uns!**

Gemeindebrief der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde Hagen



INHALT

- 3 Andacht
- 4 Warum meine Tochter getauft ist
- 7 Neues aus der Familienbildung
- 8 Konfirmation am Pfingstsonntag
- 10 Vermischtes
- 12 Termine
- 14 Orgeltag Westfalen 2024
- 15 Gemeindefest
- 16 Termine Kindertreff
- 17 Kinderseite
- 18 Geburtstagskinder

*Wir wünschen
viel Freude beim Lesen
des Gemeindebriefes!*

SO ERREICHEN SIE UNS!

PFARRER

Matthias Heuer, Tel. 02331-56636,
heuer@dreifaltigkeit-hagen.de

GEMEINDEBÜRO

Tanja Holzhäuser, Tel. 02331-51600,
info@dreifaltigkeit-hagen.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:

Presbyterium der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde Hagen, ViSdP: Matthias Heuer

AUFLAGE:

2.000 Exemplare

BILDER:

Archiv Heuer

REDAKTIONSSCHLUSS:

der nächsten Ausgabe: 31.05.2024

SPENDENKONTO DER KIRCHENGEMEINDE:

Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde,
IBAN: DE06 4505 0001 1000 0977 97,
BIC: WELADE3HXXX - bei der Sparkasse
an Volme und Ruhr



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Ein Schlüsselerlebnis

Mit manchen Namen in der Natur verbinden sich Legenden. Eine solche Legende rankt sich um die Schlüsselblume, die auch als Himmelschlüssel oder Wiesenprimel (*Primula veris*) bekannt ist.

Vor langer Zeit sollen die Menschen den Schlüssel zum Himmel in ihren Händen gehalten haben. Doch sie gingen allzu leichtfertig damit um und meinten, sie bräuchten ihn nicht mehr. So ging der Schlüssel verloren. Als sie ihn schließlich nicht mehr hatten, erwachte das Verlangen nach ihm, und sie begannen, nach ihm zu suchen. An dem Ort, an dem er einst gelegen hatte, fanden sie jedoch nur Blumen – die golden leuchtende Himmelsblume, die als Abbild des verlorenen Schlüssels galt.

In der Osterzeit ziehen die Menschen hinaus auf sonnige Wiesen mit einer heimlichen Sehnsucht im Herzen. Dort binden sie die Schlüsselblumen zu Sträußen und neh-

men sie mit nach Hause. In ihren Vasen erinnern sie sich an den verlorenen Schlüssel. Doch die Blumen welken bald, und die Sehnsucht bleibt ungestillt.

In Jesus hat alles Sehnen



nach dem Himmelsschlüssel ein Ende. Jesus hat den Schlüssel wiedergefunden und uns den Weg zum Himmel aufgeschlossen. Wer Jesus gefunden hat, der hat den Schlüssel zum Himmel gefunden. So singen wir zu Weihnachten in Erinnerung an die Geburt Jesu: „Heut

schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies.“ Am Karfreitag starb Jesus am Kreuz. Das war der Preis für die Erlösung, für die Öffnung der Tür. Und zu Ostern singen wir in Erinnerung an die Auferstehung Jesu: „Er hat zerstört der Hölle Pfort', die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewigen Tod.“

Die Schlüsselblume ist eine zauberhafte Frühjahrsbotin. Die gelben Blüten tragen die Kraft der Sonne, während die Wurzeln einen süßlichen Geschmack haben, der an Anis erinnert. Die Schlüsselblume ist ein Symbol für das Erwachen des Frühlings und die Sehnsucht nach dem Verlorenen. Bitte beachte, dass die Schlüsselblume heute selten ist und unter besonderem Schutz steht. Wenn Sie sie in freier Natur findest, lasse sie bitte stehen.

Ihr Pfarrer Heuer

"Warum meine Tochter getauft ist", von Paul Brandt

Der folgende Artikel erschien am 06.02.2024 auf FAZ.net. Er ist eine hoffnungsmachende Erzählung für die Osterzeit. Ostern war vor Zeiten der Taufntag der Christenheit. Heutzutage verliert die Institution Kirche im zunehmenden Maße Relevanz in der Bevölkerung. Die Zukunftsfähigkeit der Kirche wird aber nicht auf fernen Synoden entschieden, sondern bei ihren Mitgliedern Zuhause. Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Verlages.

Vor anderthalb Jahren haben wir unsere Tochter taufen lassen, auch wenn ihre Mutter mit Kirche nicht viel zu tun hat. Wird die Kleine uns diese Entscheidung eines Tages vorwerfen? Warum ich davor keine Angst habe.

Mist, jetzt sind wir auch definitiv auf der dunklen Seite des Glaubens. Mit "uns" meine ich die evangelische Kirche, die nach der Veröffentlichung der Studie 'ForuM - Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche' vor zwei Wochen ihr Saubermann-Image verloren hat. Konnte ich vorher bei kritischen Nachfragen zu Religion und Kirche noch auf den fundamentalen Unterschied zwischen der konservativen, römisch-katholischen Kirche und unserer liberalen protestantischen Kirche mit Pfarrerinnen, homosexuellen Trauungen und der Möglichkeit der Scheidung hinweisen, ist die moralische Erhabenheit meines guten Protestantismus plötzlich befleckt.

Vor anderthalb Jahren haben wir unsere Tochter auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen lassen. War das womöglich ein Fehler? Etwas, das meine Tochter mir in ungefähr zehn Jahren um die Ohren pfeffern wird?

Achtung, Spoileralarm: Nein, zumindest was Ersteres anbelangt, nicht.

Meine Partnerin ist nicht getauft und kann die Kirchenbesuche in ihrem Leben an einer Hand abzählen. Ob sie Agnostikerin oder Atheistin ist, weiß ich nicht genau und sie glaube ich auch nicht. Ich würde sagen, sie ist trotz einer grundsätzlichen Kirchenferne im Geiste christlicher Werte erzogen worden - das sehe ich jeden Tag in ihrem Handeln und moralischen Vorstellungen.

Diese für mich so bequeme Sicht der Dinge bewahrte uns während der Schwangerschaft nicht vor der Gretchenfrage: Taufen oder nicht taufen? Unser Kompromiss lautete: Taufe und Vegetarismus. Ich verpflichtete mich, meine Tochter nach dem Bekenntnis des Vegetarismus mit Grünkernbratling, Dinkelbutter und Quinoaschorle zu erziehen - im Gegenzug sollte es eine Taufe geben. Nein, das ist natürlich Unfug. Selbstverständlich darf ich ab und an mit meiner Tochter einen Döner essen gehen. Worum es eigentlich geht: Rücksicht und Verständnis für die Wünsche und Überzeugungen des Partners.

Ein Tag im Lichte des Dankes

Mir ist wichtig, dass meine Tochter weiß, dass es jemanden gibt, der bedingungslos für sie da ist. Dass sie spürt, dass es, wenn

alle Stricke reißen, immer noch jemanden gibt, der über sie wacht und an den sie sich wenden kann. Ob es im Streit mit uns, in der Einsamkeit, wenn wir mal nicht da sind oder später im Leben sein sollte, sie wird nicht allein sein. Diese Verbindung ist ein wichtiges Fundament meiner Persönlichkeit. Ich wäre besorgt, wenn meiner Tochter an dieser Stelle etwas fehlte. Selbstverständlich ist Gott für alle Menschen da, egal ob sie als Babys oder später, oder gar nicht im Leben sich Wasser über den Kopf haben gießen lassen. Wenn man sich dieser Verbindung aber nicht bewusst ist, kann man nicht auf diese Ressource zugreifen. Also wird Tilda an einem warmen Sommertag in unserer altehrwürdigen Christuskirche getauft. Zum ersten und bis heute letzten Mal sind unsere Familien und enge Freunde an einem Ort versammelt.

Aber nicht nur die: Die Kirche ist voll, und zahlreiche Gemeindemitglieder, die mir zum Teil fern bekannt, zum Teil unbekannt sind, haben sich versammelt, um der Taufe meiner Tochter beizuwohnen. Welch eine erhebende Erfahrung! Eine bislang einmalige Begegnung und für mich die Gelegenheit, Danke zu sagen. Denn in meiner Überzeugung steht dieser Tag im Lichte des Dankes. Dank für die unversehrte Geburt dieses phantastischen Lebewesens.



Wir geben die Richtung ohnehin vor

Dieser Dank findet Ausdruck in einem rauschenden Fest des Lebens, in der Freude aller Anwesenden. Glücklicherweise ist auch unsere Tochter bester Laune, was zumindest in ihrem ersten Lebensjahr einen Ausnahmezustand darstellt. Sie lacht, gluckst und lauscht fast andächtig, als ob ihr die Tragweite des Moments bewusst wäre, dem Kirchenchor. Wissend, wie meine Tochter auf Wasser auf ihr Haupt beim abendlichen Bad reagiert, stehen Schweißperlen auf

meiner Stirn, als wir zum Taufbecken schreiten. Doch neben mir und meiner Freundin stehen noch zwei wunderbare Menschen, die wir als Begleiter für Tildas weiteren Lebensweg auserkoren haben und die in diesem Moment auch uns Beistand leisten. Aus der Patenschaft von Luisa und Florian spricht für mich der Wunsch, meiner

Tochter möglichst viele Säulen für ihr Leben mitzugeben.

Nun mag mir meine Tochter trotz all dieser Freude in nicht allzu ferner Zukunft vorwerfen, gegen ihren Willen gehandelt zu haben. Es soll Eltern geben, die aus eben diesem Grund die Entscheidung über die Taufe ihren Kindern überlassen. Ich gebe zu, dass ich diese Haltung für Heuchelei halte. Treffen wir nicht von Anfang an so viele Entscheidungen anstelle unserer Kinder?

Angefangen beim Namen, über Geburtsort, Kleidungsstil, Kita, Ernährung bis zur Zubettgehzeit. Warum sollten wir eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben eines Menschen einem Kind aufbürden? Implizit geben wir durch unsere Erziehung ohnehin die Richtung vor. Wer mit seinem Kind in die Kirche geht, vielleicht sogar aus der Bibel vorliest und christliche Werte vorlebt, lässt ihm eng genommen keine freie Entscheidung. Das Gleiche gilt für eine betont atheistische Erziehung.

Ein Band in dreifacher Hinsicht

Eine freie Entscheidung fördern zu wollen, heißt taufen. Wie soll man sich für oder gegen etwas entscheiden, das man nicht kennt? Glaube ist etwas, das erfahrungsgeschichtlich gelebt und gespürt wird. Er ist nicht als intellektuelle Auseinandersetzung mit einer Überzeugung oder Meinung zu lernen. Das geht schon bei der Taufe los, die nicht einfach nur ein symbolischer Akt mit Kaffeetrinken im Anschluss ist.

Wenn der Pfarrer dem Täufling Wasser über den Kopf gießt, passiert etwas. Nun mag mir so mancher orthodoxe Atheist esoterische Schwurbelei vorwerfen. Doch Taufe ist eben keine Magie: Das Wasser ist Wasser und bleibt Wasser. Dennoch geschieht in diesem Moment etwas Metaphysisches: Es entsteht in dreifacher Hinsicht ein Band. Zwischen der in der Kirche anwesenden Gemeinde und dem Täufling, zwischen den Taufpaten, den Eltern und zu guter Letzt zwischen Gott und dem Täufling.

Was ich an Gemeinde so liebe

Darüber hinaus geht es nicht nur um eine einzelne Entscheidung: Kirchenmitglied ja oder nein, Gott ja oder nein. Sondern um die Kompetenz, die grundsätzliche Fähigkeit, Entscheidungen treffen zu können. Der christliche Werkzeugkasten aus Freiheit, Verantwortung und Nächstenliebe ermöglicht meiner Tochter die Freiheit. Falls sie eines Tages ein Problem mit der über ihren Kopf hinweg erfolgten Taufe haben sollte, ist sie frei, aus der Kirche auszutreten. Mit 14 Jahren wird sie uneingeschränkt religionsmündig.

Vielleicht sind die Aktien der Kirche bis zu diesem Zeitpunkt noch weiter gesunken. Ich verstehe Eltern, die sich heute dazu entscheiden, ihr Kind nicht taufen zu lassen. Kirche hat ein schlechtes Image. Es ist offensichtlich, dass die Kirche als Institution kritikwürdig ist und derzeit nicht in der Lage, sich auf ihre eigentlichen Kernaufgabe, das Entstehen für die Schwachen und die am Rande der Gesellschaft Stehenden, zu konzentrieren. Hier liegt ein Grundkonflikt, den ich bereit bin auszuhalten. Denn was ich an Gemeinde so liebe, ist, dass wir dort gleich und divers sind. Wir begegnen Menschen außerhalb unser gewöhnlichen Bubble, unabhängig von ökonomischem Kapital, Hautfarbe, Geschlecht oder Sexualität. Diese Utopie ist noch nicht vollständig realisiert, doch die Botschaft macht es für mich lohnens- und kämpfenswert, in die Institution hineinzugehen und seine Kinder taufen zu lassen.



Was gibt es Neues bei der Familienbildung?

Kurz gesagt: Vieles. Ein Blick ins Programm ist auf jeden Fall lohnend. Neben Angeboten zur Förderung von Familien mit Kindern, der Gesundheit, zu Themen rund um Glauben und Spiritualität, gesellschaftspolitischen Themen, zur Medienbildung, zum Fremdsprachenerwerb, der „jungen efb“ oder Offenen Angeboten, tut sich was im Bereich »Kultur und Kreativität«.

Im Januar ist bereits ein neues Kreativangebot gestartet, dass sich großer Beliebtheit erfreut. Der Kurs „Malen fürs ich. Malen für sich. Freie Acrylmalerei“ mit Ruth Moneke kommt offensichtlich gut an und vermittelt die Freude am Malen in geselliger Runde.

Der Kurs richtet sich an Einsteiger*innen und Fortgestrittenere, die zum einen von Grund auf das malerische Rüstzeug im Umgang mit Leinwand, Farben, Pinsel sowie weiteren Malwerkzeugen erlernen und zum anderen ihre eigenen Malprojekte verwirklichen und voranbringen möchten. Beides zusammengebracht mit dem Freiraum, den dieses Angebot den Teilnehmenden bietet, haben die zehn Kursteilnehmerinnen unter der Anleitung der Kurslei-

tung erstaunliche Fortschritte gemacht.

Der aktuelle Kurs ist ein Beweis dafür, dass auch Einsteiger*innen gute und schnelle Erfolge erzielen können und der Umgang mit Acryl gar nicht umständlich ist. Die Farbe bietet vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten. Dadurch, dass Acryl gut deckt und relativ schnell trocknet, eignet sie sich sehr gut, um den eigenen Bildern Struktur zu geben.

Die Dozentin ist seit vielen Jahren – mit einem Schwerpunkt im Bereich der Acrylmalerei – künstlerisch tätig. Sie übernimmt regelmäßig Lehraufträge an Schulen, leitet Kunst-Projekte für unterschiedliche Altersgruppen und organisiert eigene Ausstellungen. Sie ist Mitglied in der "Künstler-Gilde Hagen 1980 e.V." sowie der Künstler*innengruppe "Sepia 14".

Der aktuelle Kurs findet 14-tägig montags von 16:30 bis 18:00 Uhr im Gemeindehaus statt. Ab dem 8. April 2024, also direkt nach den Osterferien, geht es im gleichen Turnus weiter.

Bei Interesse an einer Teilnahme ist eine Anmeldung über die Homepage oder persönlich innerhalb der Büro-Öffnungszeiten (mo.-do. 9-14 Uhr & fr. 9-12 Uhr) möglich.



Konfirmation am Pfingstsonntag

Die Konfirmation in Eppenhäusen wird in diesem Jahr am Pfingstsonntag, dem 19.05.2024, um 10.30 Uhr gefeiert werden. Neun Jungen und Mädchen werden zur Konfirmation gehen: Joel Blanche, Moritz Brenken, Joelina Hünemörder, Hannah Klewer, Henrik Köber, Lea Sophie Müller, Melia Valentina Santangelo, Lisa Stockey und Nick-Alexander Walczak. Sie haben sich in ihrem erlebnisorientierten Unterricht auf ihre Konfirmation vorbereitet. Dabei haben sie in einer Werkstatt Erntedankgaben hergestellt, die den Altar der Dreifaltigkeitskirche beim Erntedankgottesdienst geschmückt haben. Die Marmeladen, die sie im großen Umfang gekocht hatten, wurden im Anschluss an den Gottesdienst gegen Spende abgegeben. So wurde eine erste Einlage für die Aktion „5000 Brote“ von Brot für die Welt geschaffen. Anfang Dezember durften die Konfirmand*innen dann bei drei Filialen der Stadtbäckerei Kamp die Brote nach Ladenschluss am Samstagabend einsammeln und diese dann nach dem Familiengottesdienst am Ersten Advent gegen Spende abgeben. Zusammen mit der Kollekte am Ersten Advent konnten so 426,70 € für Brot für die Welt gesammelt werden. Ihre Konfirfahrt führte sie auf den Spuren der Reformation nach Wittenberg. Dort sind sie in der Jugendherberge untergekommen, deren Gebäude im Zeitalter der Reformation

als Prinzenschule zum Wittenberger Schloss gehörte. Sie besuchten das Schwarze Kloster, das in seiner Wittenberger Zeit von Martin Luther bewohnt wurde und wo er seit der Eheschließung mit Katharina von Bora, dann das protestantische Pfarrhaus begründete. Sie wurden durch das Stadthaus von Philipp Melanchthon geführt, das direkt neben der Universität gelegen ist. Und Sie besuchten das Wohnhaus und die Werkstatt von Lukas Cranach, der in den Jahrzehnten der Reformation in Wittenberg als Bürgermeister wirkte, der Apotheker der Stadt war – und natürlich der große Künstler, der mit seiner Werkstatt die Schriftstücke illustrierte, die von den Lichtgestalten der Reformation verfasst wurden und selber zu einer Lichtgestalt wurde, weil er das theologische Programm der Reformation für die Massen in eine Bildersprache zu überführen verstand.

Dieser KU-Jahrgang hatte den fünften Teil des Psalters abgeschrieben und so nicht nur an der Entstehung des Eppenhäuser Psalters mitgewirkt, sondern auch den einen oder anderen Konfirmationsspruch entdeckt. Die Konfis werden ihre Konfirmationssprüche im Gottesdienst am 14.04.2024, um 10.30 Uhr, vorstellen. Dazu werden sie auch ein Bild anfertigen, das bis zu ihrer Konfirmation in der Kirche ausgestellt wird. Kommen Sie vorbei!

Matthias Heuer



Vom Korn zum Brot und andere Projekte

Es ist eine außergewöhnliche Begebenheit: Ein Ofen schwebte kurz vor den Osterferien in die Dreifaltigkeits-Gemeinde. Dieser neue Holzofen ist für Projekte der Evangelischen Familienbildung bestimmt und wurde per Kran angeliefert. Nun wartet der Ofen



darauf, dass der Garten- und Landschaftsbauer ein passendes Fundament im Außengelände errichtet, um den Ofen sicher zu tragen. Wir hoffen, dass bis zum Gemeindefest alles rechtzeitig fertiggestellt ist und wir den Ofen dort präsentieren können. Die Anschaffung des Holzofens samt erforderlicher Vorarbeiten wurde durch Kollektenmittel ermöglicht. Diese Mittel werden alle zwei Jahre

von der Landeskirche im Rahmen der Gottesdienste in Westfalen für Familienbildungsstätten gesammelt.

In diesem Jahr haben wir viele spannende Aktionen geplant. Ob gemütliche Abende mit frischer Steinofenpizza, duftendem Flammkuchen, hausgemachtem Brot oder köstlichen Kuchen – alles wird frisch aus unserem neuen Ofen kommen. Bleiben Sie gespannt auf die kommen-



den Monate und lassen Sie sich von den verlockenden Düften und dem Geschmack frisch gebackener Köstlichkeiten überzeugen. Schauen Sie vorbei zum Schnacken und Backen.

Falkenpaar erkundet Nistplatz am Kirchturm



Bereits seit einigen Jahren ist am Turm der Dreifaltigkeitskirche eine Nisthilfe für Falken montiert. Zu Beginn der Osterferien konnte nun wieder ein Falkenpaar in der Nähe der Nisthilfe beobachtet werden, dass sich dafür zu interessieren schien. Da die Brutzeit bevorsteht, ist zu erwarten, dass das Falkenpaar einziehen wird und in den nächsten Tagen seinen Nachwuchs bekommen und groß ziehen wird. Falken bevorzugen Mäuse und andere Kleintiere als Nahrung.



**FREITAGS
17-19 UHR
FEITHSTR. 3**

JUGENDTREFF FEITHCLUB

Nächster Ausflug:

**Am 17.05.24 im Bowling Room Hagen
kostenlos für Jugendliche ab 12 Jahren**

Anmeldungen freitags oder unter
soeren.esmeier@efb-hagen.de



SCAN ME

Montag

15

April



KONFIRMANDEN-UNTERRICHT GESTERN UND HEUTE:

Pfr. Heuer lädt die Eltern von Kindern, die von Sommer 2011 bis Herbst Herbst 2012 geboren wurden, zu einem Infoabend ein. Der neue KU-Jahrgang beginnt mit einem Blocktermin am 24./25.04.; am 26.04. werden die neuen Konfis der Gemeinde im Gottesdienst vorgestellt.

Samstag

4

Mai



Zu einem SENIOREN-NACHMITTAG lädt der Förderverein unserer Kirchengemeinde Stützsäule alle Senior*innen ins Gemeindehaus ein. Hier ist ein abwechslungsreiches Programm mit Kaffee und Kuchen vorbereitet. Nutzen Sie für Ihre Anmeldung die Rückmeldekarten, die Ihnen zugeschickt wurden.

Freitag

7

Juni



PUB THEOLOGIE: Um bei einem Stück Pizza und einem Glas Bier über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen trifft man sich Anfang Juni wieder im Gemeindehaus. Um genug (und die richtigen) Pizzen vorrätig zu haben ist eine Anmeldung unter efb-hagen.de erforderlich.

VERABSCHIEDUNG: An diesem Sonntag möchten wir die Laienpredigerin unserer Kirchengemeinde Dorothee Kalt-enpoth auf ihren Wunsch vom regelmäßigen Predigt-dienst entpflichten. Dies soll mit einem festlichen Gottesdienst mit anschließendem Empfang im Gemeindehaus geschehen. Anmeldungen sind erbeten unter info@dreifaltigkeit-hagen.de



Sonntag

9

Juni

NEU IN HAGEN: Die Kirchengemeinde lädt die Neuzugezogenen Gemeindeglieder zu einem Spaziergang zu den Glanzstücken in der Gemeinde ein. Wer als langjähriges Mitglied den Hohenhof einmal wieder besichtigen und sich dem Spaziergang anschließen möchte, ist herzlich eingeladen und um Anmeldung unter info@efb-hagen.de gebeten.



Samstag

15

Juni

ERDBEERWERKSTATT:

An diesem Wochenende erleben wir den Weg der Erdbeere vom Feld bis ins Marmeladenglas und haben reichlich Gelegenheit, verschiedene Rezepte rund um die Erdbeere auszuprobieren. Weitere Infos und Anmeldung über die www.efb-hagen.de.



Freitag +
Samstag

28/29

Juni



**ORGELTAG
WESTFALEN
2024**

Die "heitere" Orgel - Konzert zum Orgeltag Westfalen am 15. Juni 2024

Humorvolle und von Spielfreude geprägte Orgelmusik steht im Mittelpunkt des Orgelkonzertes zum Orgeltag Westfalen 2024, das am 15. Juni, um 16:00 Uhr, in der Dreifaltigkeitskirche in Eppenhausem aufgeführt wird..

Orgelmusik, die so im Gottesdienst nicht zu hören ist, hat Kantor Jürgen Schneider zu einem Programm zusammengestellt. Zu hören sein wird die farbig facettenreiche Variationsfolge über "ein Männlein steht im Walde" von Franz Lehnrdorfer (1928-2023) und die konzertante und humoreske Variationsfolge über

"Variations on America" von Charles Ives (1874-1954), von der Ives selbst behauptete, dass das Spielen des Pedals in der letzten Variation "fast so viel Spaß mache wie Baseballspielen".

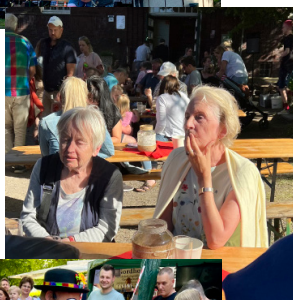
Darüber hinaus steht auch die 5. Orgelsymphonie von Charles M. Widor (1844-1937) auf dem Programm, deren Sätze ebenfalls von ideenreichen Variationsformen geprägt sind und deren letzter Satz mit der berühmten und bekannten Toccata schließt.

Das Orgelkonzert wird zu Beginn des Gemeindefestes am 21. Juni, um 18:00 Uhr, wiederholt. Es wird zu beiden Konzerten kein Eintritt erhoben.

Gemeindefest 21.-23.06.24 - Musik, Spaß und Begegnungen



In diesem Jahr wollen wir am Wochenende vom 21. Bis zum 23. Juni wieder rund um die Kirche und den Kindergarten ein Gemeindefest für ALLE und mit ALLEN feiern.



Es wird viel Musik erklingen, denn Kantor Jürgen Schneider will das Fest mit einem besonderen Schmanckerl auf der Orgel eröffnen. Es wird humorvolle und von Spielfreude geprägte



Orgelmusik zu hören sein, die im Gottesdienst üblicherweise nicht erklingt. Lassen Sie sich überraschen. Am Samstag wieder dafür dann wieder



Gelegenheit jede/n Besucher/in beim Karaoke sein, sich selbst künstlerisch auf dem Kirchplatz ist zu präsentieren. Am Sonntagvormittag wird dann unser gemeinsamer Gesang im Familiengottesdienst das Ganze zu einem Abschluss bringen.

Am Samstag finden Sie Attraktionen rund um die Kirche. Hüpfburg und Rollenrutsche werden die Kleinen begeistern, Waffelstand und Café

versorgen den Süßen Zahn, Imbiss- und Getränkewagen laden zum Verzehr von deftigen Spezialitäten (auch veganen und vegetarischen) ein.

Freitag, 21.06.24

Am Freitag geht es los ab 18 Uhr mit einem Dämmerstücken und Imbiss, Orgelkonzert in der Kirche, bei einbrechender Dunkelheit Illumination des Kirchplatzes durch Lagerfeuer in Feuerschalen.

Samstag, 22.06.24

Am Samstag beginnt der Familientag ab 14 Uhr mit Attraktionen rund um Kirche und Kindergarten, abends dann Karaoke.

Sonntag, 23.06.24

Am Sonntag wird das Gemeindefest um 10:30 Uhr mit einem Familiengottesdienst unter Mitwirkung des Gospelchors „Red Brick Gospels“ und Beteiligung des Kindergartens fortgesetzt. Ein abschließendes Mittagessen vom Buffet lässt das Gemeindefest dann langsam ausklingen. Wir hoffen auf gutes Wetter, viele Begegnungen, gute Gespräche und vor allem viel Spaß.

Das Vorbereitungsteam



**von 16:30-17:30 Uhr Programm,
von 17:30-18:00 Uhr Freispiel**

08.04. Frühlingsbasteln

15.04. Der größte Angeber

22.04. Insektenhotels basteln

29.04. Detektivfall: Akte Nr. 2

06.05. Flaschen verzieren

13.05. Kreisspiele

27.05. Blumen basteln

03.06. Rund um die Kartoffel

10.06. Unterwasserbasteln

17.06. Wasserspiele

24.06. Sommerabschluss

Ich freue mich über euer Kommen!

Euer Sören

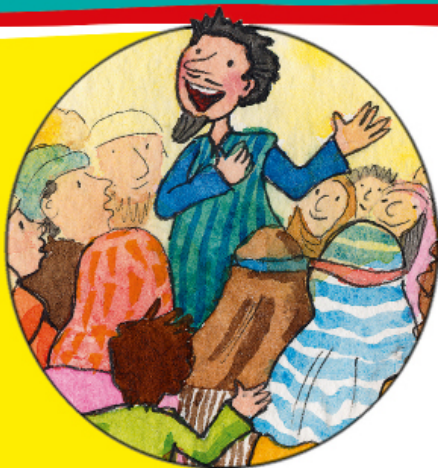


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



Schellen-Handschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Star, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel



Die Gemeinde gratuliert

ihren Geburtstagskindern!

Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihres Namens nicht einverstanden sind, können Sie uns dies schriftlich oder mündlich mitteilen. Senden Sie Ihre Erklärung an: Pfr. Heuer, Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen, TEL 56636. Für die nächste Ausgabe muss die Erklärung bis zum 31.05.2024 eingetroffen sein.

Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde
Hagen-Eppenhäuser

Eppenhäuser Str. 152 - 58093 Hagen



Wir haben einen Platz für Dich!!!

EINSATZSTELLE FÜR FREIWILLIGENDIENSTE

juenger



Diakonisches Jahr
der EKVW



Bewerbungen an: info@efb-hagen.de